



noch kein passender Titel...

Hallo Zusammen,

ich habe mir etwas Gedanken gemacht und habe ein Thema gefunden zu dem ich etwas schreiben möchte. Ich hatte in der Vergangenheit einen ziemlichen Absturz durchs Kiffen erlebt und nach einigen Jahren einen rasanten Absprung davon. Viele von meinen alten Freunden fragen mich noch heute wie ich es damals so schlagartig hinbekommen habe und wie Sie das schaffen können. Mittlerweile bin ich erfolgreich im Beruf und habe schon Jahre keine Drogen mehr angefasst. Ich habe eine Familie und man könnte meinen ich hätte mit sowas nie etwas zu tun gehabt. Darüber möchte ich etwas schreiben und zwar ausgehend von meiner jetzigen Situation mit dem Sprung in die Vergangenheit. Ich denke es könnte eine gute Geschichte werden und ich habe mich in den ersten Zeilen auch schon versucht. Ich wollte diese Zeilen schon mal an Euch senden damit Ihr mir gleich zu beginn sagen könnt ob ich vielleicht schon grobe Fehler mache oder sonst was. Nicht das ich jetzt 10 Seiten schreibe und dann zu hören bekomme, dass das so totaler Schrott ist. Also hier einfach mal der Start und ich bin gespannt was für Meinungen kommen

Liebe Grüße
Mario

Die Uhrzeiger wandern auf Zwölf. Das Büro-Glockenspiel der Extraklasse beginnt. Aus allen Himmelsrichtungen ertönt es in den verschiedensten Tonlagen: Mahlzeit. Mit einem mittlerweile beißendem Hungergefühl verlasse ich meinen warm gesessenen Bürostuhl um in die Halbzeit zu ziehen. Der Hörer hat mein Ohr über die Stunden zum glühen gebracht und die Stimmen der Kunden tummeln sich wohl noch immer in den Tunneln meines Gehörgangs. Ich liebe diesen Job, auch wenn sich die Abwechslung noch in Grenzen hält: Sitzen, Telefonieren, Umsatz holen. Es ist anstrengend und bewegungslos aber ich habe ein Ziel. Am Anfang saß ich noch auf einem Stuhl, der durch die Löcher und Verfärbungen an künstlerischem Wert gewann. Meine aktuelle Sitzgelegenheit ist aus der High-Tech Kategorie mit synchronischer Aktiv-Balance. Mein Ziel: Der vollautomatische Leder-Chef-Sessel mit Massage-Funktion und Kaffeehalter. Ich habe mich über die Zeit nach oben gehangelt und befinde mich bereit jetzt in einer recht angenehmen Position. Kurz gesagt: Ich genieße meinen Stuhl.

Ich verlasse das Büro und mache mich auf den Weg zur nächsten Futterquelle. Die Anzahl der Schritte bis zum kleinen Italiener an der Ecke beträgt 854 bis auf die Türschwelle. Ankunft wahrscheinlich mit dem linken Bein. Seit 4 Jahren gehe ich diesen Weg mindestens 3 mal pro Woche und doch ist es jedes mal anders. Ich spüre jeden Tag mehr, wie etwas in mir wächst und mich verändert. Es ist das Gefühl der Standfestigkeit. Mein Gedankenstrom wird von dem klingeln meines Handys unterbrochen.

„Schatz, bist Du schon in Mittag?“ Meine Frau hat das Bedürfnis nach Kommunikation und ich bin gerade zum Opfer geworden. Ich liebe Sie über alles. Sie hat allerdings das Talent mich in den Situationen zu erwischen, wo ich mir wünschen würde, das Telefon wäre nie erfunden worden. Mein Ohr, das gerade der Hautfarbe nah war, begann sich wieder zu erwärmen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).